

„Bramsche, lass mal reden!“

Demokratiekonferenz am Freitag, 16. Juli 2021 – 16:00 -18:00 Uhr

Im Folgenden werden die Ausarbeitungen der einzelnen Gruppe aufgelistet, welche am Tag der Demokratiekonferenz erarbeitet wurden.

Es gab Gruppen in diesen fünf Bereichen:

1. Bildung
2. Jugend
3. Kirche
4. Pflege- Gesundheit
5. Soziales
6. Kunst- Kultur

Die Gruppen haben sich jeweils mit diesen drei Fragen beschäftigt:

1. Wie haben Sie diese Zeit als Teil der Stadtgesellschaft erlebt?
2. Mit welchen besonderen Schwierigkeiten mussten Sie sich auseinandersetzen?
3. Gibt es auch positive Wendungen?

Die Ergebnisse sind nun nach den Gruppen sortiert zu lesen. Zudem wurden am Ende des jeweiligen Themas Personen gelistet die sich in Zukunft weiterhin für das Thema interessieren und sich in Arbeitsgruppen zusammenfinden wollen. Am Ende sind noch die originalen Kontaktdaten der interessierten Personen.



Bildung

1. Wie haben Sie diese Zeit als Teil der Stadtgesellschaft erlebt?

- Stimmungsschwankungen
-
- Ängste
- Verlust an Vitalität
- Verlust an sozialen Kontakten/Angebote
- Entwicklungsrückschritte
- Entwicklungsdefizite
- Schere – Armut/Reichtum wird erlebbar
- Sprachlich Benachteiligte haben größere Probleme

2. Mit welchen besonderen Schwierigkeiten mussten Sie sich auseinandersetzen?

- Kinder und Ältere Menschen waren nicht systemrelevant
- Isolation
- Medienkompetenz erlangen
- Erzwungene Distanz
- Fehlende Nähe
- Nicht nachvollziehbare regeln
- Sich ständig ändernde Erlasse (keine Verlässlichkeit)
- Scheinbare Wertlosigkeit von Bildung und Kultur
- Passives Familienleben
- Defizite aufholen
- Benachteiligung von Kitas (Förderprogramme berücksichtigen nur Schule und nicht Kita)

3. Gibt es auch positive Wendungen?

- Flexibilität
- Intensiveres Familienleben
- Neue Hobbies entdecken
- Digitalisierung wurde vorangebracht
-
- Umgebung wird besser kennengelernt
- Offenheit
- Hilfsbereitschaft
- Chance für ruhige/ Stille Kinder



Jugend

1. Wie haben Sie diese Zeit als Teil der Stadtgesellschaft erlebt?

- Allen geht es gleich
- Trotzdem isoliert
- Viele Veranstaltungen ausgefallen

2. Mit welchen besonderen Schwierigkeiten mussten Sie sich auseinandersetzen?

- Kein/wenig Verständnis von Älteren
- Digitaler Kontakt nicht genauso gut
- Ausgangssperre und Geburtstag
- Geburtstage feiern
- 2 Haushaltsregel

3. Gibt es auch positive Wendungen?

- Wert sozialer Kontakte mehr
- Zugehörigkeitsgefühl
- Technik setzt sich durch
- Ist jetzt möglich, was vorher unmöglich schien (auch bei Älteren)



Kirche

1. Wie haben Sie diese Zeit als Teil der Stadtgesellschaft erlebt?

- Herausforderung Seelsorge + Gottesdienste umzuplanen
- Gemeinde Trauerbewältigung (Friedhof) erschwert
- Vorwurf: Kirche taucht ab
- Vorwurf: Kirche ist unsolidarisch (Öffnung während Gastronomie zu hat)

2. Mit welchen besonderen Schwierigkeiten mussten Sie sich auseinandersetzen?

- Hilflosigkeit: ständig veränderte Regeln
- Gottesdienstgemeinde fehlt (Gemeinschaft)
- Jesus sagt: „Come together“ - Corona sagt: „Stay home“
- Ehrenamtliche brechen weg
- Abendmahl + singen fehlt im Gottesdienst

3. Gibt es auch positive Wendungen?

- Rückbesinnung auf Familienzusammenhalt
- Videogottesdienste
- Digitalisierungsschub
- Freiluftgottesdienste
- Kirche muss sich auf ihren Auftrag rückbesinnen (Systemrelevant?)
- Gemeinde lernt Gemeinschaft neu zu schätzen



Pflege- Gesundheit

Wie haben Sie diese Zeit als Teil der Stadtgesellschaft erlebt?

- Unterstützungsangebot (einkaufen etc.)
- Nicht die Institutionen gesehen, sondern die Menschen dahinter

Mit welchen besonderen Schwierigkeiten mussten sich auseinandersetzen?

- Isolierung
- Psychische Belastung
- Physischer Abbau
- Tagesstruktur abgebrochen
- Ausgrenzung
- Psychische Belastung des Personals (fehlende Aufmerksamkeit und Anerkennung)
- Körperliche Nähe

Gibt es auch positive Wendungen?

- Solidarität
- Neue Medien
- Unterstützung
- Größeres Verantwortungsbewusstsein
- Kreativität
- Weniger Autofahren= mehr Geld
- Zukunft: Wie kann man dem Trauma entgegenwirken?



Sie

Soziales

1. Wie haben Sie diese Zeit als Teil der Stadtgesellschaft erlebt?

- Solidarität
- Nachbarschaftshilfe
- Unsicherheit/ Aggression
- Freundlichkeit
- Natur/ Wald
- Soziale Ungerechtigkeit
- Isolation

2. Mit welchen besonderen Schwierigkeiten mussten Sie sich auseinandersetzen?

- Gestik/ Mimik durch Maske eingeschränkt
- Bewohner zum Beispiel Heime und Altenhilfe waren isoliert
- Zielgruppe zum Beispiel Jugendliche standen im negativen Fokus
- Gruppen konnten sich nicht treffen
- Angebot: zum Beispiel: Einkaufen wurde nicht genutzt
- Schule / Distanz lernen
- Ausbau Internetleitungen örtlich unterschiedlich

3. Gibt es auch positive Wendungen?

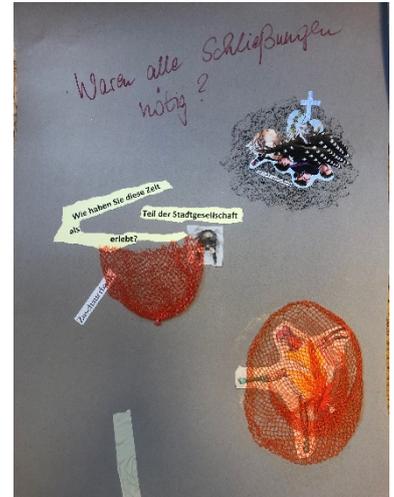
- Saubere Luft
- 1:1 Betreuung telefonisch
- Persönliche Beziehungen wurden vertieft
- Digitale Beratung, Mediennutzung
- Durch Digitalisierung weltweite Verbindungen



Kunst

1. Wie haben Sie diese Zeit als Teil der Stadtgesellachterlebt?

- Waren alle Schließungen nötig?
- Zuschauerbank
- In der Dunkelkammer



2. Mit welchen besonderen Schwierigkeiten mussten Sie sich auseinandersetzen?

- Eingeschränkte persönliche Begegnungen
- 0 Kultur
- Keine Kontakte
- Widerstand ist zwecklos
- Keine Besonderen
- Singen nicht möglich
- Instrumente spielen, lernen?
- Keine Freiluftveranstaltungen
- Bei Chören sowieso nicht möglich
- Lethargie ohne Input – kommt nichts mehr raus



3. Gibt es auch positive Wendungen?

- Schaufensterkunst
- Digitale Ausstellungen
- Kunstrundgänge auf dem Markt
- Leisen Töne
- Auf viele Gläser Wein
- Im Pinselrausch
- Weniger (überflüssige) Termine
- Natur neu erleben
- Wandern
- Digitalisierung:
 - > Schule -> online Konferenzen
 - > digitales Angebot von Vereinen

